

# 1. BiwAK-Vorstandssitzung

am 14. Mai 2018, 17:00 bis 20:00 Uhr

im Büro frp frei | raum | planen, Architektur Barrierefreiheit Mediation  
Handjerystraße 18, 12159 Berlin

**Anwesend:** Signe, Jörn J., Anke, Elfi, Jörn O.

## **Bestätigtes Protokoll der Vorstandssitzung**

(Bestätigt im Umlaufverfahren per E-Mail zwischen dem 28.09. und 02.10.2018)

### **1. Programm 2018, 1. Halbjahr**

Kurzer Rückblick auf die durchgeführten Veranstaltungen:

#### (1) Zivilgesellschaft stärken am 23.02.2018:

16 Teilnehmende. Die Teilnehmenden kamen von bezirklichen Freiwilligenagenturen, aus den Bezirksämtern und anderen freien Trägern. Gute fachliche Runde mit einem guten Austausch. Die Bezirksverordneten konnten wir als Zielgruppe leider nicht erreichen, obwohl wir noch mal versucht hatten, sie durch ein Mailing direkt anzusprechen und für diese Veranstaltung zu gewinnen.

#### (2) Verwaltung trifft Beteiligung am 01. und 02.03.2018:

ca. 300 Teilnehmende, aus Verwaltungen, Politik, Verbänden, Planende und aus der Zivilgesellschaft. Die Tagung hatte eine sehr hohe Qualität. Insbesondere die Panels mit den Fachleuten wie z.B. Prof. Jürgen Kegelmann (Verwaltungshochschule Kehl), Gisela Erler (Staatsrätin für Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg), Prof. Gerd Gigerenzer (MPI, Harding Zentrum für Risikokompetenz) oder Wolfgang Schyrocki (VAK). Das Konzept für unser Forum hatte nicht funktioniert, da es zu viele Fragestellungen umfasste, die Teilnehmenden andere Anliegen hatten und möglicherweise einzelne Fragestellungen für so eine Veranstaltung zu abstrakt waren. Der Workshop am zweiten Tag u.a. mit Florian Schmidt und Magnus Hengge (Bizim Kiez) kam dagegen gut an.

#### (3) Erwachsenenbildung als Teil der Berliner Bildungslandschaft am 12.03.2018:

106 Teilnehmende, stark vertreten waren Teilnehmende aus der VHS, ansonsten breites Spektrum aus der Erwachsenenbildung, das Interesse der Bezirkspolitik war jedoch gering. Positiv war die Schlussrunde mit StS MarK Rackles und den bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprechern aus dem Abgeordnetenhaus. Es erfolgte eine Zusage, dass es im Rahmen der Beratung des Weiterbildungsgesetzes weitere Diskussionsangebote und Beteiligungsmöglichkeiten geben soll. Dabei wurde die Initiative der Veranstalter sehr positiv gesehen. Das Angebot der Veranstalter, zum Gesetzentwurf eine Stellungnahme zu erarbeiten, wurde durch die Senatsverwaltung mit dem Angebot beantwortet vor der Beratung im Abgeordnetenhaus eine Trägerbeteiligung durchzuführen. Der erste Teil und z.T. auch die Workshops waren zeitlich zu knapp bemessen. Als schwierig stellte sich heraus, dass die Teilnehmenden wenig Vorstellungen hatten, welche Inhalte in einem entsprechenden Gesetz geregelt werden können.

#### (4) Moderieren am 13. und 14.04.2018:

14 Teilnehmende, Veranstaltung fand erstmals im Projektraum auf dem Gelände von ExRotaprint statt, da für diesen Termin die Räume im Rathaus Mitte und Tiergarten nicht frei waren. Hierfür fielen Raumkosten von 512 € an. Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden.

#### (5) Soziale Medien am 04. und 05.05.2018:

17 Teilnehmende. Sehr umfassende Einführung in die Welt der sozialen Medien mit hohem Praxisbezug. Erik Marquardt hat ein sehr umfassendes Wissen, das er gut vermitteln kann. Nicht so gut kam an, dass wir die vorgesehene Gruppenphase nicht durchführten und am Samstagnachmittag eine Pause fehlte.

Verschoben wurde die Veranstaltung „Wohnungsneubau - in den Bezirken!“ am 27.04.2018, da es nicht gelang für diesen Termin eine Wohnungsmarktexpertin oder Experten zu gewinnen. Als neuer Termin wurde nun der 21. September vorgesehen.

Die Anmeldelage zum 5. Berliner Jugendhilfeforum ist erstmalig schlecht. Es haben sich bisher nur 22 Teilnehmende angemeldet. Es wird vereinbart, dass BiwAK sich dafür ausspricht, dass eine Mindestteilnehmerzahl von 50 erreicht werden soll. Ein Problem ist, dass gleichzeitig der Bildungskongress von Bündnis 90/Die

Grünen stattfindet. Außerdem wird das Jugendfördergesetz - entgegen den Erwartungen - noch nicht vorliegen. Hinweis aus dem Vorstand: Das partizipative Format mit thematisch offenen Sessions lässt offen, was die Teilnehmenden vor Ort wirklich erwartet. Bezirksverordnete wählen aber Termine stark nach dem erwarteten Nutzwert aus.

Das Veranstaltungskonzept zum Fachgespräch zum geplanten Familienfördergesetz findet gerade statt. Es ist aufwendig, da einerseits die AG Kinder, Jugend, Familie einzogen wird, als auch das Büro von Marianne Burkert-Eulitz.

## 2. Programm 2018, 2. Halbjahr

*Programmplanung (Entwurf: Anlage der Sitzungsunterlagen)*

Bereits vorbereitete Veranstaltungen:

### **I: Exkursion nach Siebenlinden (1. Veranstaltung)**

Am Freitag, den 14. September bis Sonntag, den 16. September 2018  
gemeinsame Veranstaltung mit dem Bildungswerk Berlin, die Ufa-Fabrik beteiligt sich ideell (Werner Viartalla)

### **II. Wohnungsneubau - in den Bezirken! (2. Veranstaltung)**

Freitag, den 21. September (17:00 bis 20:00 Uhr)

Situation am Wohnungsmarkt, Wohnungsbauleitstelle, Wohnungsneubaubündnis

mit: Jörn Oltmann, Grit Schade (Wohnungsbauleitstelle), angefragt: Arnt von Bodelschwingh (endgültige Zusage steht aus)

Moderation und Zusammenarbeit mit Susanne Jahn

Falls es nicht gelingt, Regiokontext für die Veranstaltung zu gewinnen, könnte eine Anfrage bei der empirica ag - Forschung und Beratung erfolgen.

Veranstaltungsort: Rathaus Mitte (Reservierung)

### **III. Schreibwerkstatt mit Sabine Mutumba (3. Veranstaltung)**

Freitag/Samstag, den 12./13. Oktober (17:00 bis 20:00 Uhr bzw. 11:00 bis 18:00 Uhr)

Veranstaltungsort: Rathaus Mitte (Reservierung)

### **IV. Großgruppenverfahren mit Ilona Böttger (4. Veranstaltung)**

Freitag/Samstag, den 30.11./01.12. (17:00 bis 20:00 Uhr bzw. 11:00 bis 18:00 Uhr)

Veranstaltungsort: Rathaus Mitte (Reservierung)

Geplante Kooperationsveranstaltungen:

### **A: Informationsveranstaltung zur Arbeit der Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt (5. Veranstaltung)**

Anfrage von Christiane Droste (UrbanPlus), gemeinsam mit dem Büro UrbanPlus und dem TBB eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Vorschlag: Erste Veranstaltung im 4. Quartal 2018 und zweite Veranstaltung im 2. oder 3. Quartal 2019.

Kooperationspartner sind:

- Büro UrbanPlus, Bereich Strategie + Vernetzung der Fachstelle
- Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB), Bereich Beratung + Begleitung

[Link zur Fachstelle](#) (gemeinsam von UrbanPlus und TBB)

[Link zur PM von SenJustVA](#) (PM der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung)

Themenpunkte: Was kann die Fachstelle? Wo gibt es Schnittstellen mit der Mieterberatung? Überlegungen zu einem Fair Housing-Act (beteiligt ist eine Promovendin).

## **B: Weitere Zusammenarbeit zum Thema Beteiligung mit Anne Ulrich, Heinrich-Böll-Stiftung**

Anne Ulrich (HBS) hatte in einer Mail mehrere Möglichkeiten einer weiteren Zusammenarbeit angeregt: Es gibt die Überlegung ein weiteres Fachgespräch zu organisieren, das wieder zur Vorbereitung einer großen Tagung dienen könnte. Diesmal könnte das Verhältnis zwischen Politik und Beteiligten in den Blick genommen werden. Titel: "Politik trifft Beteiligung".

Ein weiteres Thema wäre die Berliner Verwaltungsausbildung bzw. Weiterbildung und inwieweit darin Inhalte zum Thema Beteiligung verankert werden könnten. Hier wäre ein Austausch mit der VAK interessant.

Im zweiten Halbjahr stehen zu dem Themenfeld also Kooperationstreffen an und ggf. ein internes Fachgespräch in der Heinrich-Böll-Stiftung. Eine Veranstaltung im zweiten Halbjahr steht eher nicht an, möglicherweise aber in 2019.

Weitere Veranstaltungsthemen für das 2. Halbjahr:

### **Exkursion zur Grundschule in Hohen Neuendorf (6. Veranstaltung)**

Exkursion zu einer energetisch sanierten Schule, die nach neuen Lernkonzepten ausgerichtet ist (Anregung von Peter Schrage-Aden auf der LAGen-Konferenz). Wir hatten schon länger vor, mit Peter Schrage-Aden zusammen eine Veranstaltung zu organisieren. Wir könnten dies zusammen mit dem Verein Aktionskreis Energie e.V. machen, in dem sich Peter engagiert.

Vorschlag: Plusenergie-Grundschule in Hohen Neuendorf - ein Vorbild für die Berliner Lern- und Teamhäuser in Berlin? Zu klären ist die Frage des Zeitpunktes: In den Herbstferien wäre dort kein Unterricht. Anregung aus dem Vorstand: Vielleicht ist es aber auch möglich, die Schule „im Betrieb“ zu besichtigen und sich von Schülerinnen und Schülern erläutern zu lassen, wie sie die energetischen Konzepte umsetzen und wie die Räumlichkeiten einen anderen Unterricht ermöglichen.

Link zu einer Präsentation über die Schule (energetisches Konzept und bauliches Konzept):

[https://www.zukunftsraum-schule.de/pdf/information/energieeffiziente/06\\_Luetkemeyer\\_Plusenergieschule-Hohen-Neuendorf.pdf](https://www.zukunftsraum-schule.de/pdf/information/energieeffiziente/06_Luetkemeyer_Plusenergieschule-Hohen-Neuendorf.pdf)

### **Veranstaltung zum „Generationenübergreifenden Wohnen“ in Berlin (7. Veranstaltung ...)**

Im Koalitionsvertrag wird das Thema aufgegriffen. Nun soll es bei der Grundstücksvergabe Konzeptverfahren mit dem Ziel Generationenwohnen und gemeinschaftliches Wohnen geben. Ansprechpartner sind Theo Killewald bzw. Constance Cremer von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen. Die Selbstbau eG hat ein Informations- und Ausstellungszentrum eingerichtet (Pit Weber), das wir besuchen und diesen Besuch vor Ort mit einer Veranstaltung verknüpfen könnten.

*oder*

### **Veranstaltung zum „Integrations- und Partizipationsgesetz“ und zu den Erfahrungen mit den Integrationsausschüssen (... 7. Veranstaltung)**

Eine Überarbeitung des Integrations- und Partizipationsgesetzes soll noch in diesem Jahr geschehen. Wir wollen hierzu eine Veranstaltung machen und dabei diskutieren, welche Wirkungen das Gesetz bisher hatte, wo es Änderungs- bzw. Verbesserungsbedarfe gibt und welche unterschiedliche Erfahrungen mit den Integrations- und Partizipationsausschüssen in den Bezirken gesammelt werden konnten.

Mit Susanne Kahlefeld klären, wie weit die Diskussion über eine Überarbeitung des PartIntG vorangeschritten ist und wann eine Veranstaltung sinnvoll wäre. Bei einer Auswertung der Erfahrungen in den Integrationsausschüssen wäre zu überlegen, ob wir diese Veranstaltung gemeinsam mit anderen kommunalpolitischen Bildungswerken durchführen. Ein Versuch im ersten Jahr der Einrichtung der Integrationsausschüsse kam damals nicht zustande.

### **Thema „Radverkehrsplanung“ (8. Veranstaltung)**

Bereits für das erste Halbjahr hatten wir eine Veranstaltung zur Infrastrukturplanung für den Radverkehr vorgesehen. Dabei wollten wir z.B. thematisieren, wie die neuen Protected-Bike-Lanes, Radschnellwege und Fahrradstraße aussehen sollen. Hierfür ist die Veranstaltung zum Fußverkehr auf Anraten von Jens-Holger Kirchner in das Programm aufgenommen worden. Die Veranstaltung zum Radverkehr wurde in das zweite Halbjahr verschoben. Fachveranstaltung mit Autoren der ERA (FGSV) und Planern. Vorzugsweise wieder in Kooperation mit dem ADFC.

Fachkontakte:

ADFC Bundesverband: Angela Kohls Abteilungsleiterin Verkehr/Interessenvertretung

ADFC Berlin: Frank Masurat.

Planer: Michael Haase, ISUP Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung GmbH in Dresden.

Veranstaltungsthemen für das Programmjahr 2019 vorgemerkt:

**Thema: „Personalentwicklung in den Bezirksämtern“**

Personalentwicklung wird durch den Fachkräftemangel und den demographischen Wandel zunehmend ein Thema in den Bezirken. Neukölln gilt dabei als ein positives Beispiel in Berlin auf Bezirksebene. Das Personalentwicklungskonzept von Neukölln könnte in der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden (Ellen Kavadarci). Dabei geht Neukölln bei der Rekrutierung von Fachkräften neue Wege. Weitere Referenten: Leiter der SE Personal in Tempelhof-Schöneberg, Hr. Hennings, Hartmut Bäumer (zuletzt: Amtschef des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur in Baden-Württemberg).

**Thema: 7. Altenbericht der Bundesregierung ([Link zum Altenbericht](#))**

Antonia sprach uns auf der LAGen-Konferenz an und regele eine Veranstaltung zum Altenbericht der Bundesregierung an. Wir wollen Antonia ansprechen, wo sie inhaltliche Schwerpunkte sieht und wo wir eine Verknüpfung mit Bezirksthemen hinbekommen. Inwieweit ist Altenpflege ein Bezirksthema? Was können Familienzentren, Stadtteilzentren und Generationenhäuser leisten?

Wen sprechen wir für so eine Veranstaltung an? Z.B. Seniorenvertretung... (mit Antonia klären)

**Sozialraumorientierung Neukölln und Tempelhof/Schöneberg**

Im Blick hatten wir hierfür ein gemeinsames Projekt der Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Neukölln. Programm: FEINmittel „Für eine integrierte Nachbarschaft“. Bezirksstadträte: Jochen Biedermann und Jörn Oltmann.

**Exkursion „Geschichtsarbeit in den Bezirken“**

Besuch eines Bezirksmuseums und Diskussion über Geschichtsarbeit in den Bezirken vor Ort. Mit der LAG Kultur klären, welches Bezirksmuseum sich besonders anbieten würde. Verschieben in das Programm 2019, da für das 2. Halbjahr bereits die Exkursion nach Hohen Neuendorf geplant ist.

**Bibliotheksexkursion bzw. Besichtigung**

In einem darauffolgenden Programm könnten wir einen Bibliotheksstandort besichtigen. Interessant wäre dabei ein gemeinsamer Standort, wo sich z.B. auch die VHS, die Musikschule und ein Bezirksmuseum befinden.

**PM Gewaltfreie Kommunikation in der Kommunalpolitik**

mit Renate Giese und Karin Schulz planen wir für 2019

Anregung für zukünftige Programme von Signe:

**Konfliktlösungsverfahren: Betzavta-Training (Hebräisch: Miteinander)**

Information: Miteinander-Erfahrungen mit Betzavta (Hebräisch: Miteinander) ist ein Demokratieerziehungsprogramm der Bertelsmann-Stiftung und des Centrums für angewandte Politikforschung (CAP, Universität München) und wird seit 1997 als ein präventives Programm zur Demokratie- und Toleranzerziehung eingesetzt. Grundlage dieses Programms bildet das Programm „Betzavta“, das 1986 vom Jerusalemer Adam Institute for Democracy and Peace entwickelt wurde. Das Programm zielt darauf ab, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen demokratische Prinzipien näher zu bringen. Mit spielerischen Aktivitäten und Übungen soll bei den Teilnehmern verschiedener Altersgruppen ein „qualitatives Demokratieverständnis“ geweckt und

durch kreative Anregungen das Lösen von Konflikten geübt werden. (*Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), IAG Report 3/2011 "Maßnahmen zur Prävention von Gewalt an Schulen: Bestandsaufnahme von Programmen im deutschsprachigen Raum – Literaturstudie*)

### 3. Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)

Elfi hat sich umfassend über die Datenschutzgrundverordnung informiert: Ein Datenschutzbeauftragte/r für BiwAK ist aufgrund der geringen Größe nicht notwendig. Das Impressum soll nun überarbeitet bzw. die Website durch eine umfassende Datenschutzerklärung ergänzt werden. Ein Verzeichnis der Datenverarbeitungsprozesse ist nicht notwendig, wäre aber ratsam und sollte auch aus Transparenzgründen erarbeitet werden. Die Nutzung der Adressdaten, wie sie derzeit erfolgt, entspricht der DS-GVO. Ältere Adressdaten sollten angeschrieben werden.

Elfi empfiehlt als Literatur:

Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine  
von Eugen Ehmann, Thomas Kranig  
Verlag: C. H. Beck  
ISBN 978-3-406-71662-1  
Preis 5,50 €

Der Vorstand hatte per Umlaufverfahren beschlossen, dass eine Beratung durch RA Jan Froehlich erfolgen soll, um eine umfassende Datenschutzerklärung zu erarbeiten (Impressum, Datenschutzerklärung mit Verfahrensabläufen).

Im Zusammenhang mit der Exkursion trat die Frage auf, ob BiwAK eine AGB benötigt. RA Jan Froehlich empfiehlt eine AGB für die Anmeldung zu Seminaren. Eine umfangreiche ABG, denen die Teilnehmenden zustimmen müssten, könnte auch eher abschreckend wirken.

### 4. Teilnahmebeiträge und Verpflegungsbeiträge

In einer kurzen Diskussion wird das Problem mit den Teilnahmebeiträgen angerissen. Anlass ist die Diskussion über die Teilnahmebeiträge bei dem Fachgespräch zum Familienfördergesetz. Bei der Veranstaltung zu den Freiwilligenagenturen hatten Anke und Cornelius entschieden, dass auf Teilnahmebeiträge verzichtet wurde. Dafür wurde auch kein Reader erstellt. Bei dieser Veranstaltung gab es die Bitte aus den Freiwilligenagenturen, wegen der Zielgruppe der Ehrenamtlichen auf einen Teilnahmebeitrag zu verzichten.

Die Teilnahmebeiträge sind Einnahmen, für die im Finanzplan ein Ansatz gebildet wurde. Sie sind ein Teil der Eigenmittel von BiwAK. Der Finanzplan ist verbindlich, kann aber angepasst werden. Hierfür ist eine Absprache mit dem Fördergeber notwendig. In den Förderrichtlinien sind Zuwendungsempfänger nicht verpflichtet Teilnahmebeiträge zu erheben.

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat grundsätzlich für ihre Veranstaltungen Teilnahmebeiträge abgeschafft, weil die Erhebung sehr aufwendig ist und der Aufwand z.T. die erzielten Einnahmen übersteigen. Auch für BiwAK sind die Teilnahmebeiträge mit einem großen Aufwand verbunden (Abwicklung und Dokumentation erfordern einen erheblichen Zeitaufwand, zudem ist häufiger das Anmahnen der Teilnahmebeiträge notwendig). Ein weiterer Nachteil von Teilnahmebeiträgen ist, dass bestimmte Zielgruppen von Teilnahmebeiträgen abgeschreckt werden. Dabei handelt es sich um Gruppen aus Milieus, die grundsätzlich stark unterrepräsentiert sind (anerkannte Erkenntnisse aus der Milieuforschung in der Erwachsenenbildung).

In der Diskussion gibt es unterschiedliche Überlegungen:

- Eine generelle Absenkung der Teilnahmebeiträge, z.B. max. 5,- €, die Beiträge für Workshops bleiben bestehen.
- Das Zusammenfassen der Teilnahmebeiträge mit den Beiträgen zur Verpflegung (denkbar ist ein Beibehalten der Beitragshöhe, aber auch eine moderate Anpassung nach oben, z.B. für eine Abendveranstaltung/Halbtagsveranstaltung auf 10,- €.)
- Ein Beibehalten der bisherigen Teilnahmebeiträge.
- Hinweis an die Fraktionen, dass auch Fraktionsgelder für die Teilnahmebeiträge eingesetzt werden.

Für die geplante Exkursion nach Siebenlinden wurde im Umlaufverfahren Teilnahmebeiträge von 150,- €/ermäßigt 75,- €) festgelegt. Dies umfasst ein mehrtägiges Programm, zwei Übernachtungen und die Anreise mit Kleinbussen. Dies geschah in Abstimmung mit dem Bildungswerk Berlin, mit dem diese Exkursion gemeinsam veranstaltet wird.

## 5. Gespräch mit dem Fördergeber

Elfi und Cornelius nahmen am 8. Mai an einem Gespräch mit dem Fördergeber und den kommunalpolitischen Bildungswerken teil. Der Fördergeber informierte, welche Anforderungen mit der erhöhten Zuwendung für die kommunalpolitischen Bildungswerke verbunden seien. Die Geschäftsführungsstelle sollte dabei zwischen E11 und E13 eingruppiert werden, um den fachlichen Anforderungen an die Geschäftsführungen zu entsprechen (BiwAK: E11). Daher erwartet der Fördergeber, dass spätestens bis 2019 eine Trennung von Bildungstätigkeiten und administrativen Tätigkeiten erfolgen solle. Thema war auch das Policy-Paper, das zwischen drei Bildungswerken abgestimmt worden ist. Es blieb offen, ob die Naumann-Stiftung und das Kommunalpolitische Bildungswerk Berlin Interesse an einem gemeinsamen Papier haben und wo es ggf. dann Ergänzungen und Änderungen geben sollte.

## 5. Sonstiges

### Vorstandsklausur

Der Vorstand verständigt sich darauf im Herbst eine kleine Vorstandsklausur durchzuführen (Vorschlag: Ein Samstagnachmittag, z.B. von 11 bis 15 Uhr). Dabei sollten Themen diskutiert werden, wie sich das Angebot von BiwAk unter den veränderten Förderbedingungen weiterentwickeln kann, wie ggf. Bildungstätigkeiten von administrativen Tätigkeiten getrennt werden könnten und wie dies dann personell und finanziell umgesetzt werden könnte. Dabei verständigen sich die anwesenden Vorstandsmitglieder darauf, dass an dieser Klausur nicht alle Vorstandsmitglieder teilnehmen müssen. Denkbar wäre auch, dass ein Teil der Vorstandsmitglieder Vorschläge erarbeitet und diese dann in einer sich anschließenden Vorstandssitzung vorgestellt und diskutiert werden könnten.

Protokoll: Cornelius